

FACHSIMPELEIEN IN LUFTIGER HÖHE

Besuch bei der Dachdeckerei Kidszun



Oberbürgermeister Alexander Badrow und Bodo Kidszun, Chef der Dachdeckerei Kidszun, bei der Baustellenbesichtigung in luftiger Höhe.
Fotos (2): Hansestadt Stralsund/Pressestelle

(zas) Stralsund. Die letzten Stürme hatten dem Dach des Hauses in der Tribseer Straße 1, bekannter als Deutsche Bank, stark zugesetzt. Darum musste Bodo Kidszun, gelernter Dachdecker und seit 2009 Chef des Meisterbetriebes Dachdeckerei Kidszun, mit seinen Mannen dem denkmalgeschützten Haus im wahrsten Sinne des Wortes aufs Dach steigen. Nach Begutachtung der Schäden stand fest: Reparaturen sind unausweichlich. Die obersten drei Ziegelreihen

sowie Firsthauben sind zu entnehmen und zu reinigen. Die Ziegel werden anschließend wieder aufgebracht und verschraubt, der First wird neu gesetzt. Wie eine solche sach- und fachgerechte Reparatur ausgeführt wird, schaute sich Oberbürgermeister Alexander Badrow am Dienstag (19. April) bei seinem Unternehmensbesuch vor Ort an. Da die Reparaturarbeiten vom Dachinnenraum aus technisch nicht ausführbar sind, wird von außen gearbeitet. Also ging es

mit einem Steiger der Firma mateco für den Oberbürgermeister, den Dachdeckermeister und den Geschäftsführer der Bläse Immobilien GmbH Sören Tromberens als Hausverwalter hinauf in luftige Höhe, um direkt aus der Vogelperspektive die Baustelle in Augenschein zu nehmen. „Die Reparaturen unter diesen extremen Bedingungen ordentlich auszuführen, braucht schon besonderes Geschick und Erfahrung“, zeigt sich Badrow schwer beeindruckt. „Wir können alles und machen alles, außer Rohr“, beschreibt Bodo Kidszun kurz und bündig das Knowhow seiner Firma und meint damit, dass sein umfangreiches Leistungsportfolio außer Reetdach-Deckung alle Arbeiten und Gewerke rund ums Dach umfasst. Bodo Kidszun kennt sein Metier und führt das mittelständische Familienunternehmen mit großer Begeisterung fürs Handwerk. Derzeit sieben Mitarbeiter sind in ganz Mecklenburg-Vorpommern, zwischen Rostock und Heringsdorf, im Dienste zufriedener Kunden unterwegs. Auch wenn wegen der aktuellen weltpolitischen Lage vieles schwieriger geworden ist, Themen wie steigende Ko-



Die Baustelle „Dach“ aus der Vogelperspektive.

sten für Material und Transport oder Nachwuchsgewinnung nicht beeinflussbar sind, das Handwerk bleibt unverzichtbar und verdient größte Wertschätzung. „Unsere Altstadt würde heute nicht so strahlen, wenn es Handwerk und Handwerkskunst nicht gä-

be“, betont Oberbürgermeister Badrow die Bedeutung der mittelständischen Unternehmen und setzt große Hoffnung in die Zukunft des Handwerks, denn „es gibt zu jedem Trend immer auch einen Gegen-trend“. Davon sei er überzeugt.

KONZEPTLOS

Was bringt eine Kommunalisierung

Die mögliche Kommunalisierung des Stralsunder Krankenhauses ist eines der dominierenden Themen im Wahlkampf um das Oberbürgermeisteramt der Hansestadt. Die Fronten zwischen Befürwortern und Gegnern scheinen verhärtet. Für den FDP-Kreisverband Stralsund noch einmal Grund genug, eine unvoreingenommene Betrachtung des Sachverhalts anzumahnen. „Wir dürfen einen so wichtigen Punkt wie die Gesundheitsvorsorge nicht von parteipolitischen Idealismus beeinflussen lassen“, so Thoralf Pieper, Kreisvorsitzender der FDP.

„Es ist ein großer Fehler, zu glauben, nur wenn ein Krankenhaus kommunal betrieben wird, ist die Versorgung besser. Oftmals ist genau das Gegenteil der Fall.“ Solche negativen Beispiele finden sich sogar innerhalb der Landesgrenzen. So musste etwa das kommunale Krankenhaus Crivitz im Landkreis Ludwigsburg-Par-

chim erst Ende 2021 mit einer Finanzspritze der Landesregierung vor der Pleite gerettet werden. Besonders interessant: Kurz zuvor übernahm die Kommune mit Unterstützung der SPD-Landesregierung das Krankenhaus aus einer privaten Trägerschaft. Von einem erfolgreichen Projekt kann angesichts einer nur knapp abgewendeten Insolvenz allerdings nicht die Rede sein.

„Wir als FDP stellen uns Veränderungen nicht entgegen“, so Pieper. „Im Gegenteil, wir unterstützen aktiv Projekte, bei denen sich die Situation und die Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger verbessern. Doch plan- und konzeptlose Politik, die zudem auch noch gut funktionierende Infrastruktur zerstört, kann nicht im Interesse unserer Gesellschaft sein. Dem müssen wir eine klare Absage erteilen.“

FDP Kreisverband Stralsund

FRÜHJAHRSPUTZ

Hochbeete in der Altstadt

(pm) Stralsund. Am 16. April trafen sich die Unterstützer der Transition-Town-BI Stralsund zum alljährlichen „Frühjahrsputz“ der Hochbeete in der Ossenreierstr. 6 und dem Innenhof der Stadtbibliothek. Die Pflanzerde wurde dankenswerter Weise von den Mitarbeitenden des städtischen Bauhofes zur Verfügung gestellt. Mit diesem Projekt zeigt die Initiative nun schon seit fünf Jahren, dass die In-



Mitglieder der TT-Initiative Stralsund.

Fotos (2): privat



Das wird spannend: wächst hier bald, was wachsen soll?

nenstadt lebendiger und bunter wird, wenn sich Bürger vor Ort engagieren. Ein Aufruf geht an die Quartiersbewohner: unterstützt gern bei der Pflege der Beete. Auch bewässert werden darf reichlich... Finde heraus, ob du deine „nachhaltige Idee“ in Stralsund umsetzen kannst, schau vorbei: die Bürgerinitiative trifft sich jeweils am 1. Donnerstag des Monats um 18.30 in der Umweltbibliothek Tribseer Str.28